

Ein Fest für die Macher und Helfer

WALLISELLEN Die Cat Week, eine Sportwoche für Kinder in den Schulferien, feierte ihr 15-Jahr-Jubiläum mit einem Helferessen und einem Überraschungssong.

Die Cat Week in Wallisellen steht ganz im Zeichen des Nachwuchses. Für 234 Kinder folgte vom Montag, 12., bis heute Freitag, 16. Oktober, eine Woche lang Aktivität auf Aktivität, es galt Sportarten auszuprobieren, Freizeitangebote zu entdecken, Spass zu haben und so die Herbstferien sinnvoll zu verbringen.

Dass hinter dieser Cat Week unzählige Helfer, Vereine und ein engagiertes OK stehen, geht manchmal fast etwas vergessen. Deshalb drehte sich vorgestern Mittwochabend, als die Cat Week offiziell ihr 15-jähriges Bestehen feierte, für einmal alles um die Helfer. Mit einem dreigängigen Menü, serviert vom Restaurant Nota Bene, wurde den Helfern, Sponsoren und Behördenvertretern für ihren oft langjährigen Einsatz gedankt.

Zu den langjährigen Mitstreitern gehört Michael Weiss, der seit neun Jahren im Organisationskomitee und seit acht Jahren dessen Präsident ist. 400 Stunden Arbeit steckt er jedes Jahr in die Organisation. «Meine Motivation dafür ist die Freude der Kinder und die Möglichkeit, ihnen eine

«Wir werden das OK auch zukünftig nicht im Regen stehen lassen.»

Anita Bruggmann,
Schulpräsidentin Wallisellen



Die guten Geister im Hintergrund, welche die Cat Week zusammen mit Freiwilligen möglich machen: Heiner Gut (hinten, von links), Jacqueline Käse, Cornelia Weiss, Angelika Angst sowie Thomas Eckereder (vorne, von links), Danica Mathis, Michèle Huber und OK-Präsident Michael Weiss.

sinnvolle Freizeitgestaltung anzubieten.» Dies war auch schon der Grundgedanke vor 15 Jahren. Damals stellten Vertreter des Rägispportcamps, die eine solche Sportwoche schon einige Jahre im Furttal erprobt hatten, ihr Konzept den Wallisellern vor. Die Idee stiess auch bei den Sponsoren auf Anklang und so konnte schon bald die erste Cat Week durchgeführt werden.

Mittlerweile haben die Schulpflege und der Gemeinderat das Patronat der Cat Week und waren deshalb auch am Mittwochabend an der Feier anwesend. In ihren Reden betonten sowohl die Schul-

präsidentin Anita Bruggmann wie auch der Gemeindepräsident Bernhard Krismir die Bedeutung der Cat Week für Wallisellen. «Wir werden das OK auch zukünftig nicht im Regen stehen lassen», meinte Bruggmann, schenkte jedem OK-Mitglied einen Regenschirm und versprach somit der Cat Week zukünftige Unterstützung der Schulpflege. Dies freute natürlich Michael Weiss, der auch für die nächsten 15 Jahre zuversichtlich ist: «Bis zum 20-Jahr-Jubiläum möchte ich sicher dabei sein.»

Dass die Cat Week bei den Wallisellern einen grossen Stellen-

wert hat, merkt man auch am Enthusiasmus der Helfer. So zum Beispiel Jürg Bahnmüller. Seit zwei Jahren ist er pensioniert und geniesst es, im Herbst jeweils eine Woche lang anzupacken: «Es ist toll, mit den Kindern etwas machen zu können, und mir gefällt insbesondere der integrative Charakter dieser Woche.» Dabei meint er nicht nur die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund, sondern auch den generationsübergreifenden Austausch.

Um den würdigen Rahmen zu ergänzen, spielte vor dem Dessert die Zwei-Mann-Band Alibi Süd,

bestehend aus den ehemaligen Wallisellern David Kübler und Döme Eschmann. Sie brachten etwas Folk- und Country Stimmung in den grossen Saal des Kirchgemeindehauses und animierten nicht wenige der rund 70 Anwesenden zum Mitklatschen. Zum Schluss hatten die beiden noch eine Überraschung bereit: Sie hatten eigens für die Cat Week einen Song getextet und komponiert. «Ei Wuche Spiel und Spass, uf d Cat Week isch Verlass», tonte der Refrain des Songs und dieser kam beim Publikum so gut an, dass sie ihn gleich zweimal spielen mussten. *Lorina Schudel*

Texaid-Tour im Unterland

KLEIDERSAMMLUNG Aktuell rufen sechs Schweizer Hilfswerke zur Kleiderspende auf. In den Säcken des gemeinsamen Texaid-Labels werden, unterstützt von lokalen Samaritervereinen, gebrauchte Kleider gesammelt – demnächst auch im Unterland.

Die alljährliche Sammlung von Texaid bietet die Gelegenheit, den eigenen Kleiderschrank «auszumisten». Auch im Unterland werden ab morgen Samstag Texaid-Mitarbeiter und viele freiwillige Helfer von Samaritervereinen auf Sammeltour sein. An fünf bestimmten Tagen (siehe unten) werden fast alle Unterländer Gemeinden abgefahren.

Denn für Menschen in ärmeren Ländern stellen fabrikneue Kleider noch allzu oft einen Luxus dar. Für den Grossteil der Einwohner sind genau in solchen Fällen gebrauchte Kleider, Schuhe und Haushaltstextilien auch aus Schweizer Spendenaktionen eine willkommene Hilfe, schreibt Texaid in einer Mitteilung.

Zwei Drittel noch tragbar

Durch die Altkleidersammlung können sich viele ärmere Menschen die meistens noch gut erhaltene Bekleidung, die in hiesigen Haushalten nicht mehr gebraucht wird, letztlich zu fairen Preisen leisten. Allerdings braucht es dafür zuerst eine sorgfältige Sortierung der Sammelware, dabei muss jedes Stück genau begutachtet werden.

Gemäss Texaid können gut 65 Prozent der Sammelware als noch tragbare Bekleidung weiterverwendet werden. Rund 15 Prozent müssten in der Regel aussortiert werden und würden in den Texaid-Werken in Ungarn und Bulgarien zu Putzlappen verarbeitet, während weitere 15 Prozent defekte Sachen zu Recyclingwolle oder Isoliermaterial würden.

An Texaid sind zur Hälfte die sechs Zewo-zertifizierten Hilfswerke Schweizerisches Rotes Kreuz, Caritas Schweiz, Winterhilfe Schweiz, Kolping Schweiz, Solidar Suisse (früheres Arbeiterhilfswerk) und Heks beteiligt. Sie und die regionalen Samaritervereine erhalten den Grossteil des erwirtschafteten Nettoerlöses. In den letzten zehn Jahren waren dies über 30 Millionen Franken, die wiederum für humanitäre Zwecke hierzulande eingesetzt werden konnten. *red*

Kleidersammlung vor Ort: Morgen Samstag: Dietlikon; Montag, 19. 10.: Wallisellen; Freitag, 23. 10.: diverse weitere Orte inkl. Kloten, Bülach, Bassersdorf, Eglisau, Embrach, Rafz u. a.; Samstag, 24. 10.: Steinmaur und Bachs; Dienstag, 27. 10.: diverse Orte inkl. Regensdorf, Watt und Adlikon samt dem ganzen Furttal, Rafzerfeld u. a.



Wer schöne Bilder vom Gemeindegebiet Bassersdorf hat – als Beispiel die Herbststimmung am Sagiweiher –, kann diese für eine Fotoausstellung einreichen.

Madeleine Schoder

Naturbilder für Fotoausstellung gesucht

BASSERSDORF Der lokale Naturschutzverein und die Gemeinde Bassersdorf planen eine Fotoausstellung. Im Fokus stehen sollen die Schönheiten der Natur direkt vor der eigenen Haustür.

Nur noch wenige Tage läuft die Frist zur Einreichung von Natur-

aufnahmen für eine Bilderschau in Bassersdorf. Bis am kommenden Sonntag wird von den Organisatoren noch Bildmaterial entgegengenommen.

Vernissage an der nächsten Gemeindeversammlung

Angesprochen sind alle, die über eigene Bilder zum Thema «Natur-

schönheiten» verfügen – oder in diesen Tagen noch auf Fotopirsch gehen wollen.

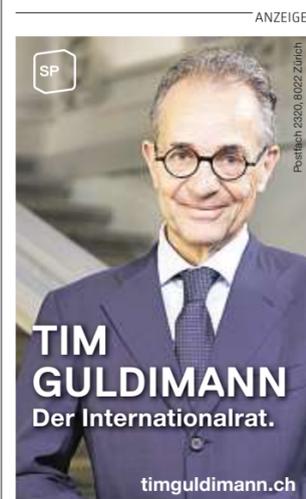
Die Fotos müssen aber zwingend aus dem Gemeindegebiet von Bassersdorf stammen. Gefragte Sujets sind insbesondere Blumen und Bäume, aber auch Tiere und Landschaften. Zur Fotopirsch aufgerufen hat die Ge-

meinde und der örtliche Naturschutzverein NBN. Die besten Aufnahmen werden in einer Ausstellung im Gemeindehaus von Bassersdorf ab dem 11. Dezember zu bestaunen sein.

Bereits einen Tag vorher, am 10. Dezember, wird anlässlich der Bassersdorfer Budgetgemeindeversammlung in der BXA-Sport-

anlage die Vernissage zur Ausstellung stattfinden. Abgabeschluss ist der nächste Sonntag, 18. Oktober, beim Naturschutz Bassersdorf Nürensdorf (NBN). *cwü*

Mehr Infos gibt es im Internet auf der Website www.nbn.ch unter der Rubrik Themen oder b.tschirky@gmx.ch.



Und in den Ständerat Daniel Jositsch – Für alles, was Recht und gerecht ist.